

Der Name ist noch Wunschvorstellung

Schweppenhausener Rockband „Sold out“ legt zweites Album innerhalb von fünf Jahren vor

SCHWEPPEHAUSEN
„Phantasma et Idolon“ heißt das neue Album der Band „Sold out“, die seit nunmehr fünf Jahren die heimische Rockszene bereichert. Damit legt das Schülerquartett nach „Rock against the machine“ bereits eine zweite Eigenproduktion vor.

Von
Christine Jäckel

Von der Musik über die Texte bis hin zum schön gestalteten Cover ist die neueste CD der Band selbst gemacht. Entstanden ist „Phantasma et Idolon“ im mit Abstand schönsten Proberaum weit und breit. Der geräumige Gewölbekeller im Elternhaus von Moritz und Paul Thomann ist regelmäßiger Treffpunkt für die Proben von „Sold out“ und bis unter die beeindruckend hohe Decke sorgfältig mit der bewährten Eierkarton-Dämmung versehen. Die Musikbegeisterung der Brüder, die mit Klavier- und Gitarrenunterricht begannen, legte die Basis für das Bandprojekt. Von Anfang an mit dabei war außerdem Moritz Freund Florian Herbst, dem das Musikmachen durch Vater Herbert Cartus, Sänger in den regional bekannten Formationen Taximann und Sekt oder Selters, von Kindesbeinen an vertraut ist. Zwar nicht im



Paul Thomann, David Echelle, Florian Herbst und Moritz Thomann (von links) sind mächtig stolz auf ihre zweite CD.
Foto: Christine Jäckel

„Sold out“ live

■ Wer „Sold out“ live erleben will, kann das am 28. Oktober ab 18 Uhr im Jugendzentrum Die Mühle in Bad Kreuznach.

gleichen Fach wie der Papa, aber als Gitarrenschüler zeigte Florian ebenfalls früh ein Faible für Musik.

Erste Banderfahrten sammelte das Trio unter den Namen „The Tree und Taxiboy“,

und dabei näherte man sich nicht nur stilistisch dem heutigen „Sold-out“-Sound an. Paul wechselte von der akustischen Gitarre zum Schlagzeug, sein Bruder Moritz und Florian spielten Gitarre. Die basslose

Zeit endete ein halbes Jahr nach dem ersten Auftritt unter dem neuen Namen „Sold out“ in der guten Stube von Schweppenhausen. Dabei hatte man bei dieser Premiere in der Schlossgartenhalle noch

den unschätzbaren Vorteil, dass man das Equipment praktisch nur über die Straße zu tragen brauchte.

Mit David Echelle erhielt die Formation die für die Spezialisierung als „Red-Hot-Chili-Pepper“-Coverband erforderliche Stimme, und Florian Herbst schwenkte zur Verstärkung des Rhythmus-Rückgrats – dem Herzstück aller Rockformationen – auf die Bassgitarre um. Bei ihren ersten Auftritten dürfte die Schülerband einige Altersschnittrekorde gebrochen haben, heute reicht die Altersspanne der Bandmitglieder von 13 bis 17.

Die Arbeitsteilung beim kreativen Prozess sieht für gewöhnlich so aus, dass David für die Texte zuständig ist und das restliche Trio sich um die Musik kümmert. Die kalifornische Rockband „Red-Hot-Chili-Pepper“ ist mehr als der kleinste gemeinsame musikalische Nenner, jeder der vier hat davon unabhängig, noch seine individuellen Heroen und wie in jeder guten Band mit Entwicklungspotential ist das ein nie versiegender Quell freundschaftlicher Dispute. Von der reinen Coverband hat man sich inzwischen zu einer Formation mit eigenem Profil gemauert. Für die Stücke auf der neuen CD, so Moritz Thomann, wurden die unterschiedlichsten Einflüsse verarbeitet, unter anderem Alternativ und Funk, der Schwerpunkt liegt auf Rock.

■ Bestellen kann man das Album „Phantasma et Idolon“ zum Preis von fünf Euro über die Homepage der Band unter www.soldout-music.de.